

I n h a l t s v e r z e i c h n i s

Einleitung.....	1
 I. Kapitel	
Geschichtliche Zugänge	5
A. Römisches Recht.....	5
B. Germanischer Einfluss.....	7
C. Klassische Kanonistik.....	8
1. Decretum Gratiani.....	8
2. Dekretalen und Dekretalisten.....	9
D. Sachverständigengutachten als fester Bestandteil des kodifizierten Rechts.....	10
1. „Cum moneat glossa“ und das Regolamentoo der Rota von 1910 als erste Ausformulierungen.....	10
2. Der CIC/1917 und die Eheprozessordnung für Diözesangerichte	11
E. Zusammenfassung	14
 II. Kapitel	
Der Sachverständige und sein Gutachten im CIC/1983.....	17
A. Der „peritus“ im CIC	17
1. Zum Begriff „peritus“ im CIC/1983	17
2. Was wird unter dem Sachverständigen im CIC/1983 verstanden?.....	19

3. Klassifikation der Sachverständigen	20
a. Gerichtliche und außergerichtliche Sachverständige	20
b. Privatsachverständige	21
 B. Zur Natur des Sachverständigengutachtens	23
1. Die Beweisaufnahme im Dienst der Gerechtigkeit als Ziel kirchlicher Rechtsprechung	23
2. Das Sachverständigengutachten als Beweismittel	24
3. „factum aliquod comprobandum“ und „veram alicuius rei naturam dignoscendam“ als zwei Facetten des Sachverständigengutachtens	30
 C. Der Einsatz von Sachverständigen – zwischen gesetzlicher Notwendigkeit und richterlichem Ermessen	32
1. Der Einsatz von Sachverständigen in Fällen psychisch bedingter Eheunfähigkeit	32
a. Der Konsens als Grundlage der Ehe	36
b. Unfähigkeit zur Konsensleistung	37
c. Psychische Aspekte der Konsensunfähigkeit	38
2. Die gesetzlich vorgeschriebene Hinzuziehung von Sachverständigen nach c. 1680 CIC/1983	40
a. Der Einsatz bei „morbus mentis“	40
b. Darstellung von c. 1095, 1° CIC/1983 und „morbus mentis“ im Sinne des c. 1680 CIC/1983	42
c. Verbindlich vorgeschriebener Einsatz von Sachverständigen bei c. 1095, 1° CIC/1983	45
d. Ausnahmen vom obligatorischen Einsatz	46
3. Der Einsatz von Sachverständigen nach c. 1574 CIC/1983	47
a. Das Prinzip des freien richterlichen Ermessens	47
b. Kenntnisse der Rationalen Psychologie als Befähigung des Richters ohne Sachverständige vorzugehen?	50
c. Tendenzielle Favorisierung des Einsatzes von Sachverständigen	52
d. Sachverständige und c. 1095, 1° CIC/1983	53
e. Sachverständige und c. 1095, 2° CIC/1983	54
(1) Darstellung von c. 1095, 2° CIC/1983	54
(2) Konkrete psychische Phänomene	57

f. Sachverständige und c. 1095, 3° CIC/1983.....	59
(1) Darstellung c.1095, 3° CIC/1983.....	59
(2) Konkrete Sachverhalte.....	66
(3) Beitrag des Sachverständigen	67
D. Die Bestellung des Sachverständigen.....	69
1. Die Ernennung durch den Richter.....	69
2. Beteiligung der Parteien, des Bandverteidigers und des Kirchenanwaltes	72
3. Die Ablehnung eines Sachverständigen.....	73
4. Qualifikation des Sachverständigen.....	75
5. Die Anzahl der Sachverständigen	77
E. Die Erstellung des Gutachtens.....	78
1. Die gerichtliche Verwendung des Gutachtens als seine primäre Zielsetzung	78
2. Zur Anfertigung eines Gutachtens	79
3. „peritia“ und „votum“ als zwei Kategorien von Gutachten?	81
4. Der richterliche Begutachtungsauftrag	82
F. Bericht des Gutachters.....	83
G. Besoldung der Sachverständigen	87
III. Kapitel	
Zur Verwendung des Gutachtens durch den Richter	89
A. Der Richter und die moralische Gewissheit als Schlüssel zur Urteilsfindung	89
B. Moralische Gewissheit „ex actis et probatis“	94
C. Das Prinzip der freien Beweiswürdigung.....	98

D. Kriterien zur Evaluierung eines Gutachtens aus der Rota-Rechtsprechung und den Ansprachen an die Römische Rota	100
1. Zum rechtlichen Stellenwert der Rotajudikatur	100
2. Rotaansprachen	104
3. Zum Verhältnis von Humanwissenschaften und Kirchenrecht	106
a. Grundsätzliche Wertschätzung der humanwissenschaftlichen Erkenntnisse	106
b. Autonomie der irdischen Wirklichkeiten	109
c. Die entscheidende Frage nach der Anthropologie	110
d. Zur Konzeption der Ehe	112
E. Akzentsetzungen durch die neue Eheprozessordnung „Dignitas connubii“	113
1. Motivation und rechtlicher Stellenwert der Instruktion „Dignitas connubii“	113
2. Konkrete „Neuerungen“ durch die Instruktion „Dignitas connubii“ im Sachverständigenrecht	115
a. Beiziehung von Sachverständigen bei jedem Caput nullitatis ex c. 1095	115
b. Qualitätsanforderungen an den Sachverständigen	118
c. Fragenkataloge an die Sachverständigen	119
d. Stärkung der Rolle des Bandverteidigers	120
F. Konkrete kritische Punkte in der Verwendung von Gutachten.....	122
1. Normalität	122
2. Das Problem der „maturitas“	125
3. Willensfreiheit.....	128
4. Die Unterscheidung von Schwierigkeit und Unmöglichkeit	129
G. Evaluation	131

IV. Kapitel

Iudex est iudex peritorum – Ergebnissicherung.....	137
---	------------

Anhang: Synopse DC - CIC/1983	141
Abkürzungsverzeichnis	147
Quellen- und Literaturverzeichnis	151
A. Quellenverzeichnis	151
1. Codices, Schemata zum CIC/1983 und Gesetzessammlungen	151
a. Codices	151
b. Gesetzessammlungen	151
c. Schemata und Berichte über die Reform des CIC/1983	152
2. Konzilstexte	152
3. Päpstliche Dokumente	153
4. Dokumente der Römischen Kurie	154
5. Päpstliche Ansprachen	155
6. Urteile	157
7. Weitere Dokumente	157
B. Hilfsmittel	158
C. Literaturverzeichnis	158